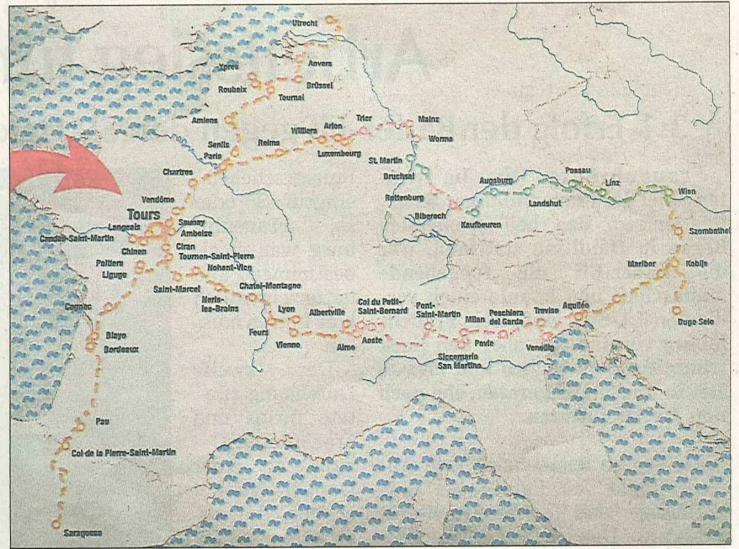




In Pilberskofen wurde der erste Wegweiser für den neuen Pilgerweg aufgestellt.



Der Martinusweg verbindet Szombathely in Ungarn mit Tours in Frankreich.

Ein Wegweiser zur geistigen Orientierung

Europäischer Kultur- und Bildungsweg verläuft über Mamming und Gottfrieding

Mamming. (hs) Der europäische Kultur- und Bildungsweg „Martinusweg“, der in einem Teil über Kreisgebiet verläuft, wurde nun auch im Bereich Mamming-Gottfrieding beschildert.

Jeder kennt die Geschichte des Martin von Tours, der vom Pferd stieg und seinen Mantel mit einem Schwert teilte, um diesen mit einem armen Bettler zu teilen.

Nun wurde zu Ehren seines 1700. Geburtsjahres am 3. September in Szombathely (Ungarn) ein 2750 Kilometer langer Pilgerweg, der Martinusweg, errichtet, der bis in das französische Tours führt. Dieser soll die Kirchen mit den Martinstraditionen verbinden. Somit versteht sich der Martinusweg als Pilger- und Kulturweg zugleich.

Ein besonderes Kennzeichen dieses Pilgerwegs sind „Orte des Teilens“, Orte, an denen noch heute Menschen im Geiste des Heiligen Martin leben. Somit sind alle Pilger eingeladen, sich mit dem Heiligen Martin, seinem Leben, seinem Glaubenszeugnis und seinem Wirken auseinanderzusetzen.

Damit versteht sich der Martinusweg als Möglichkeit zur Spurensuche: nach Spuren des Heiligen Martin, aber mehr noch nach Spuren Gottes in unserem Leben. Die

Eröffnung des Weges findet in Etappen immer zwischen Diözesen statt. Start war am 3. September in Szombathely.

Die bayerische Teilstrecke des Kultur- und Pilgerwegs ist gut 350 Kilometer lang und führt von Passau über Landshut, Augsburg und Kaufbeuren weiter nach Baden-Württemberg. Davon 60 Kilometer von Eichendorf über Landau, Usterling, Gottfrieding, Dingolfing, dann weiter Richtung Landshut.

Am vergangenen Donnerstag wurde der bayerische Streckenabschnitt des europäischen Pilgerwegs in Passau eröffnet. Bei einem Gottesdienst im Passauer Dom würdigte Domkapitular Michael Bär Martins Beispiel des Teilens als hochaktuell angesichts der vielen Flüchtlinge, die nach Europa kommen. Zeitgleich setzten Kommunalpolitiker den ersten Pfeiler zur Wegfindung im Bereich der Gemeinde Mamming. Dazu fanden sich Mammings Bürgermeister Georg Eberl, Gottfriedings Bürgermeister Gerald Rost, Geschäftsleitender Beamter Ludwig Meindl und Mitarbeiter der Bauhöfe Mamming und Gottfrieding in Pilberskofen ein.

Der vor Ort ebenfalls anwesende, ehrenamtliche Projektverantwortliche Prof. Dr. Rainer Roth aus dem Bistum Passau erläuterte die De-

tails und Schnell war man sich einig, dass eine gute Zusammenarbeit wichtig ist. So stellte die Verwaltungsgemeinschaft Mamming-Gottfrieding die Bauhilfen zur Verfügung.

Auch die Wegweiser werden gemeinsam aufgestellt. Finanzielle Unterstützung bei der Pflege des modernen Impulses für Pilger sicherten die Bürgermeister ebenfalls zu. Prof. Dr. Rainer Roth würdigte auch die gute Zusammenarbeit mit dem Landkreis. Der Weg, der die Aussage „stille Wege – starke Menschen“ leben soll, wird mit Symbolen klar markiert. Sie sind zum Gedenken an den Heiligen mit einem

Fußabdruck und einem halbierten Mantel versehen. Verschiedene Stationen auf dem langen Weg sollen zum Ruhen, Nachdenken und Helfen einladen.

Da sich die „stillen Wege“ mehrfach kreuzen, sind Stationen, klare Schilder und Ausdauer unerlässlich. Die Menschen, die diesen Weg benutzen, sollen Spaß, Freude, die Nähe zu Gott und sich selber spüren, in sich gehen, sich selbst finden.

Am 26. September findet die symbolische Mantelübergabe in Passau statt und am Samstag, 1. Oktober, wird unter dem Motto „Danken und Teilen“ in Niederhöcking eine Abendmesse abgehalten.